

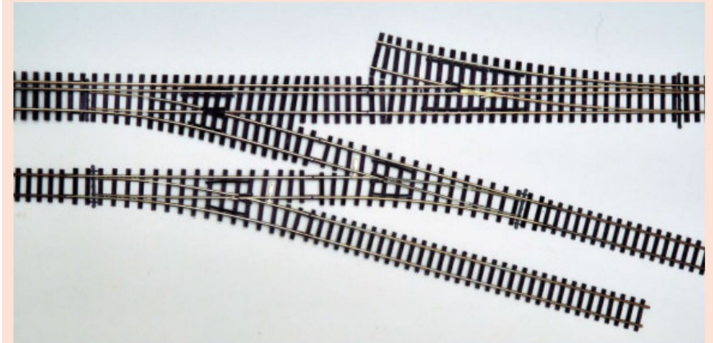
auf der Tillig homepage unter www.tillig.com
 Nach dem Anfertigen von Handskizzen und Kopien wird beim Aneinanderfügen ausgeschnittener Kopien ersichtlich, an welcher Stelle unter Umständen ein so genannter Gleiswechsel erforderlich ist. Zur Ermittlung dienen auch vergrösserte Kopien der schematischen Zeichnungen aus dem Tillig-Gleiskatalog. Auf diesen Kopien kann man die Einzelposition des Schmalspurgleises als roten Strich darstellen. Für platzbeschränkte Modellbahnen können die 228 mm Länge des Gleiswechsels entscheidend sein. Dieser lässt sich problemlos von 228 auf 158 mm kürzen. Die beiden Endschwellen werden zur Tarnung unter den Stossstellen eingefügt.

Die ganze Gleisgeometrie des Dreischienensystems basiert auf 15° Abzweigwinkel, lediglich die einfachen Schmalspurweichen weisen 18° auf. Um keine Unsymmetrie zwischen normaler und Dreischienenweiche entstehen zu lassen, werden die 18 auf 15° geändert. Durch das Auftrennen des Schwellenrostes unterm Abzweiggleis ist das Problem gelöst. Allenfalls mit einer feinen Flachzange die abweigenden Profile minimal begradigen. Beim Verbinden von einfachen Schmalspurweichen mit anderen Elementen des Schmalspur- respektive Dreischienensystems sind fallweise Schwellen zu kürzen. Was aus herstellungsbedingten Gründen nicht erhältlich ist, ist eine Dreischienenweiche mit einem Dreischienenabzweig. Dreiachsige Schmalspurlokomotiven bräuchten mit Bestimmtheit über die Herzstücke manuelle Schubhilfe.

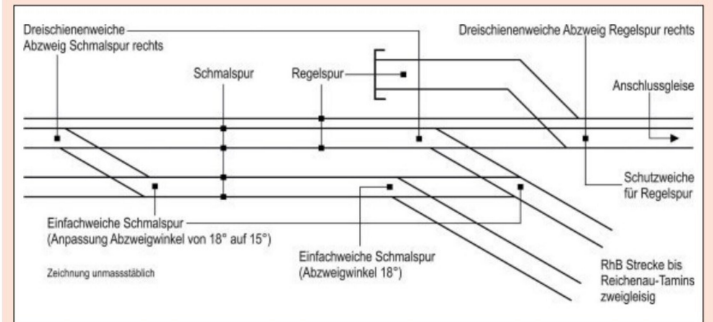
Sollen sich Regel- und Schmalspur auf der Anlage kreuzen, so stehen sowohl links als auch rechtskreuzende Kreuzungen zur Verfügung. Mit dem gebotenen Schmalspur- und Dreischienensortiment lassen sich optisch ansprechende Gleisfiguren erstellen.

Ein Praxisbeispiel: Domat/Ems

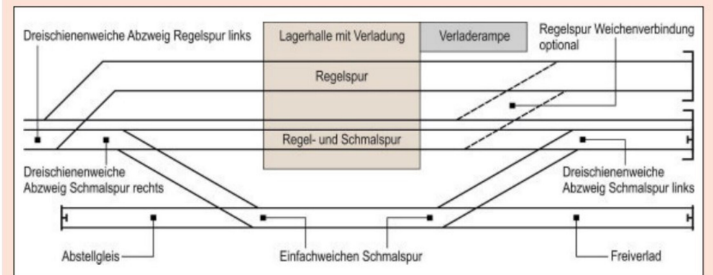
Die RhB-Strecke von Chur nach Reichenau-Tamins (-St. Moritz, -Disentis) ist zweigleisig und wird vorwiegend im Linksverkehr befahren. Das Richtungsgleis nach Reichenau ist zwischen Chur und Domat/Ems als Dreischienengleis ausgeführt. Nach dem Bahnhof befindet sich ein ausgedehntes Gewerbe- und Industriegebiet, das sowohl von der RhB als auch von den SBB über Anschlussgleise bedient wird. Diese Station eignet sich als Musterbeispiel für einen Dreischienenbetrieb. Wie ein anschliessender Güterumschlag unter Einbeziehung zweier Spurweiten für Heimanlagen konfiguriert sein könnte zeigt der Vorschlag. Das Tillig Dreischienensystem bietet ausreichend Möglichkeiten für interessante Kombinationen von Regel- und Schmalspur. ○



Die mit dem Tillig Dreischienensystem machbare und hier nachgestellte Bahnhofsausfahrt in Richtung Reichenau respektive Industriegebiet. Der H0-Abzweig oben führt zum Prellbock im Schutzgleis.



Eine Weiche mit drei Schienen im abweigenden Strang ist produktionstechnisch kaum realisierbar und darum nicht im Sortiment. Wichtig für vorbildtreue Modellbahner ist zumindest die Darstellung der Schutzweichenfunktion für die Regelspur, die wir im Modell nachstellen können.



Hier noch eine Anregung zur Darstellung des Güterumschlags auf einem Dreischienen-Areal, welche auf Heimanlagen mit gängigen Dimensionen für zusätzliche Betriebsmöglichkeiten sorgen kann.